

Ergebnisprotokoll Beirat von und für Menschen mit Behinderungen des Bezirkes Berlin-Lichtenberg

Beiratssitzung vom: 18.02.2025 | Beginn: 16:00 Uhr, Ende: 18:00 Uhr
Sitzungsort: Rathaus Lichtenberg, Ratssaal
Versammlungsleitung: Annabel Haas-Krahé
Protokollantin: Annika Möller

1. Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl 2025

Anlässlich der vorgezogenen Bundestagswahl am 23. Februar 2025 hat der Vorstand des Beirates folgende Podiumsgäste zu einer Diskussion eingeladen:

- Ines Schwerdtner, Die Linke
- Danny Freymark, CDU

Die Podiumsdiskussion begann mit einer Vorstellungsrunde und der Frage, warum sich die Gäste in der Politik engagieren.

Antworten: Frau Schwerdtner nahm einer Bildungsreise für Jugendliche von der Bundestagsabgeordneten Frau Dr. Löttsch (Die Linke) teil. Das sei ihr erster Berührungspunkt mit der Politik gewesen. Sie hat Politikwissenschaften studiert.

Herr Freymark hat sich schon als Jugendlicher für Politik interessiert. Er wollte etwas Gutes tun und sei deshalb der CDU beigetreten.

Frau Haas-Krahé: Inwiefern fließen die Belange von Menschen mit Behinderungen in Ihre Arbeit ein?

Wie würde man merken, dass die UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt wird?

Antworten: Für ihre Partei „Die Linke“ sei die Finanzierung der sozialen Infrastruktur und der Daseinsvorsorge ein zentrales Thema.

Für Frau Schwerdtner sollte es für alle Menschen die gleichen Rechte geben.

Dies beinhalte auch die finanziellen Mittel und die Bereitstellung von Personal.

Ihre Partei setze sich dafür ein, dass in den Sozialstaat und Infrastruktur investiert werde.

Anders könne Inklusion nicht umgesetzt werden.

Die Partei fordere, dass in Werkstätten für behinderte Menschen der Mindestlohn gezahlt werde.

In ihren Augen müsse die Schuldenbremse abgeschafft werden.

Gelder sollten umverteilt werden.

Frau Schwerdtner möchte weiter Sozialsprechstunden anbieten.

Die Linke setze sich dafür ein, dass die finanziellen Mittel für Inklusion im Bundeshaushalt aufgestockt würden.

Für Herrn Freymark sei ein Problem, dass die Vorgaben nicht immer umgesetzt würden.

Für ihn brauche es von allen eine größere Kraftanstrengung um Inklusion umzusetzen.

Herr Freymark höre den Menschen zu.

Er sei für die Menschen erreichbar.

Bei heran getragenen Anliegen versuche er Abhilfe zu schaffen.

Er empfehle den Menschen ihre Rechte zu nutzen.

So könne man beispielsweise seine Anliegen an den [Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses](#) herantragen.

Frau Haas-Krahé: Wie würden Sie sich dafür einsetzen, dass Parallelstrukturen aufgeweicht werden?

Antworten: Frau Schwerdtner setze sich dafür ein, dass alle Kinder unabhängig von ihrem Hintergrund auf die gleiche Schule gehen können.

Werkstätten für behinderte Menschen findet sie nicht gut, aber die Beschäftigten dort müssten denselben Lohn erhalten.

Allen sollte eine Teilhabe am ersten Arbeitsmarkt und beim Bildungssystem ermöglicht werden.

Laut Herrn Freymark haben alle Anspruch auf eine Arbeit und eine gerechte Bezahlung.

Er findet Werkstätten für behinderte Menschen gut, weil erlebt, dass die Beschäftigten dort zufrieden seien.

Er bekommt aber mit, dass vieles für Menschen mit Behinderungen nicht gut laufe.

Beispielsweise würden barrierefreie Wohnungen fehlen.

Frau Haas-Krahé: Herr Freymark, wie sind Ihre Gedanken zum inklusiven Bildungssystem?

Antworten: Herr Freymark bereite der Personalmangel an Schulen Kummer.

Dies ginge auch zu Lasten der Inklusion.

Für ihn sollten die Gesetze umgesetzt werden.

Laut Herrn Freymark sei die Inklusion an den Schulen es wert, aber es müsse genügend untermauert werden.

Frau Kaup und Herr Kröber fordern, dass die Inklusion von vornherein mitgedacht werden.

Frau Kaup würde sich wünschen, dass Menschen mit Behinderungen dieselben Rechte bekommen, wie nicht behinderte Menschen.

Herr Freymark berichtet, dass viele Menschen bei ihm in der Sprechstunde erzählen, dass der barrierefreie Umbau in ihrer Wohnung vom Vermieter abgelehnt wurde.

Viele Vermieter forderten auch, dass die Umbauten nach einem Auszug rückgebaut würden.

Seiner Ansicht nach, wäre es doch kein Nachteil, wenn in einer Wohnung eine gute Dusche sei.

2. Fortsetzung der Podiumsdiskussion

Herr Heilmann fragt, wie man der CDU glauben soll, dass sie wieder mit der AfD kooperieren, um ihre Anliegen durchzubringen.

Antworten: Laut Herrn Freymark wird es keine Zusammenarbeit mit der AfD geben.

Inhaltlich trägt er die Punkte des Antrags zur Migrationspolitik mit.

Es würde darum gehen, in der politischen Mitte Mehrheiten zu finden.

Herr Wallner fragt Frau Schwerdtner, wann die nicht barrierefreien Tram-Haltestellen umgebaut werden.

Gemeint sind hiermit die Tram-Haltestellen, bei denen der Aus- und Einstieg auf die Straße erfolgt.

Antworten: Frau Schwerdtner wird dieses Anliegen mitnehmen.

Frau Günther fordert Prävention, das Recht für Asyl und die Umsetzung von Menschenrechten.

Herr Freymark ist offen für den Dialog und Begegnungen.

Auch Frau Schwerdtner ist offen für weitere Gespräche.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Bestätigung des Protokolls vom 21. Januar 2025

Es waren 18 Beiratsmitglieder anwesend.
Der Beirat war somit beschlussfähig.

Es wurde über die **Tagesordnung der „heutigen“ Sitzung** abgestimmt.
Bestätigung der Tagesordnung:

- 18 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 0 Enthaltung

Es wurde über das **Protokoll der Sitzung vom 21. Januar 2025** abgestimmt.
Bestätigung des Protokolls:

- 16 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 2 Enthaltungen

4. Berichte

Frau Neubert berichtet vom Projekt „Lebensschule“.

Es besteht aus zwei Treffs für erblindende und blinde bzw. sehbehinderte Menschen zum (Wieder-)Erhalt der Selbstständigkeit.

Bei dem Projekt geht es darum lebenspraktische Fähigkeiten neu zu erlangen.

Bei den Treffen werden Gerichte zubereitet und verzehrt.

Der erste Termin ist der 26. März 2025, 11 bis 13 Uhr in der Wuhlestr. 19c, 12683 Berlin.

Weitere Informationen zum Projekt werden mit dem Protokoll verschickt.

Frau Kaup berichtet, dass sie mit dem Psychatriekordinator des Bezirksamtes Lichtenberg das **Zentrum für Inklusive Medizin Berlin-Brandenburg (ZIBB)** besucht hat.

Das ZIBB befindet sich auf dem Gelände des Königin Elisabeth Herzberge Krankenhaus.

Das ZIBB bietet eine medizinische Versorgung für Menschen mit kognitiven Einschränkungen an.

Weitere Informationen dazu gibt es unter: <https://www.keh-berlin.de/zibb>

Die verschiedenen Angebote des ZIBB sollen bei Gelegenheit im Beirat vorgestellt werden.

5. Sonstiges

Frau Jantsch weist auf die **Filmreihe „Irrsinnig menschlich“** hin.

Bei den Filmen geht es um verschiedene Themen zur seelischen Gesundheit.

Die Filme werden im Kino CineMotion in Hohenschönhausen gezeigt.

Informationen gibt es unter: <http://www.gpv-lichtenberg.de/irrsinnig-menschlich.html>.

Frau Jantsch berichtet von der Veranstaltungsreihe zu seelischer Gesundheit, die „Lichtenberger Trialoge – Gespräche zum Thema seelische Gesundheit“.

Die Veranstaltungen finden alle zwei Monate mittwochs im Rathaus Lichtenberg statt.

Weitere Informationen zu der Veranstaltungsreihe gibt es unter: <https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungen/2025/pressemitteilung.1531214.php>

Frau Möller berichtet, dass in der Zeit vom 3. März bis zum 8. März 2025 wieder die **Lichtenberger Frauen*woche** stattfindet.

Das Programm ist zu finden unter: <https://www.lichtenberger-frauenwoche.de/programm>

Frau Möller berichtet, dass der **Frauenbeirat Lichtenberg** noch neue Mitglieder sucht. Interessierte Frauen können ihre Bewerbung bis zum 24. März 2025 an die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Karpf, schicken.

Weitere Informationen dazu gibt es in der Pressemitteilung unter: <https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/pressemitteilungen/2025/pressemitteilung.1530286.php>

Der Landesbeirat für Menschen mit Behinderungen wird neu gebildet.

Für die neue Amtsperiode werden neue Beiratsmitglieder aus den Selbstvertretungsverbänden und –vereinen gesucht.

Weitere Informationen gibt es dazu unter:

<https://www.berlin.de/sen/asgiva/presse/pressemitteilungen/2025/pressemitteilung.1529981.php>

und unter: <https://www.berlin.de/lb/behi-beirat/wissenswertes/aufruf-1528233.php>

Herr Heilmann weist daraufhin, dass am 13. Juni 2025 die Nacht der Politik im Rathaus Lichtenberg stattfindet.

Es wird gefragt, ob der Beirat sich hierbei beteiligen möchte.

Das Thema wird erneut aufgegriffen.

Die nächste Beiratssitzung findet am **Dienstag, 18. März 2025**, von 16:00 bis 18:00 Uhr im Ratssaal des Rathauses Lichtenberg statt.